

Aus der heutigen Halbinsel (kleines Bild) wird ein Naherholungsraum, der komplett von Wasser umschlossen ist.



Visualisierung: Stadtplanung Biel

Das Expo-Relikt Chapelle Nouvel hat am jetzigen Standort keinen Platz mehr und wird auf die neue Insel gezügelt.



Bild: Peter Samuel Jaggi/Bieler Tagblatt

Schüssinsel Biel

Eine Oase für die Stadt

Die Mühleinsel mitten in der Stadt Biel war ein weitgehend natürlicher Erholungsraum. Seit etwas mehr als einem Jahr wird sie aber vergrössert und zu einem Park, der sogenannten Schüssinsel, umfunktioniert. Nächsten Sommer sind die Arbeiten fertig. Die Insel bekommt eine Buvette, und auch für das Expo-Relikt Chapelle Nouvel ist ein Plätzchen reserviert.

Von Manuela Talenta

Rasenflächen und Naturwiesen, teilweise umschlossen von den Fliessgewässern Schüss und Steblerkanal, das war die Mühleinsel bis vor gut einem Jahr. Zwar diente sie schon damals als Naherholungsraum für die Bevölkerung, aber sie war mehr oder weniger natürlich. Im Jahr 2013 beschloss das Bieler Stimmvolk, rund 15 Millionen Franken zu investieren, um einen Park anzulegen und die Schüss zu revitalisieren (siehe Kasten «Finanzierung»). Die

Projektfläche umfasst 53 500 Quadratmeter. Die Arbeiten begannen im März 2015.

Eine neue Insel entsteht

Das Bauprogramm sieht eine umfassende Neumodellierung des gesamten Geländes vor. «Darum», so Projektleiter Peter Kradolfer, «mussten wir zuerst die bestehende Vegetation wie Bäume und Sträucher roden.» Inzwischen ist die neue Gestaltung weitgehend abgeschlossen. Was noch

fehlt, ist die Gestaltung des rechten Schüssufers unterhalb der Brücke Forellenweg sowie die dortige Geländemodellierung. Ansonsten befinden sich aufgeschüttete Erdwälle und grosse Steine an ihrem vorgesehenen Standort und neue Werkleitungen sind verlegt. Ebenfalls fertig ist die geplante Verlängerung des Steblerkanals. Das neue Bachbett verläuft nun in eleganten Kurven, in denen das Wasser mal schneller, mal langsamer fliesst.

Auch die Ufer sind renaturiert und mit Fischunterständen versehen worden. Kradolfer: «Die Gestaltung der Schüssinsel hat bedeutende Erdbewegungen nötig gemacht, um eine echte, komplett von Wasser umgebene Insel zu schaffen und die angrenzenden Quartiere vor Hochwasser zu schützen.» Weil sich auf dem Baugelände grossflächige archäologische Kulturschichten aus dem Mittelalter und sogar aus der römischen Zeit befinden, waren zwei Punkte besonders heikel: flache Ufer, die ein starkes Absenken des Bodenniveaus entlang der Schüss erfordert hätten, sowie die Grabungen für die Verlängerung des Steblerkanals. Durch kleine Anpassungen am Gesamtprojekt konnte man diese Auswirkungen jedoch auf ein Minimum beschränken. So wurde das Profil an den Ufern der Schüss so korrigiert, dass das Gelände nun schneller ansteigt. Die Sohle für die Verlängerung des Kanals ist angehoben worden, sodass sie nun 30 Zentimeter höher als ursprünglich geplant liegt. «Damit sind die archäologischen Kulturschichten unangetastet geblieben.»

Wege und Bäume

Zurzeit ist der Bau von Wegen im Gang. Bereits gebaut sind vier neue Brücken, die die Schüssinsel mit den benachbarten Quartieren verbindet. Es handelt sich hierbei um eine Betonbrücke bei der neuen Einmündung des Steblerkanals in die Schüss sowie um drei Stahlbrücken. Zwei davon ersetzen die bisherigen Übergänge. Zwei weitere Brücken waren schon vor Beginn der Bauarbeiten vorhanden.

Die weitere Ausstattung des neuen Naherholungsgebiets mit einer Spiellandschaft aus Rasenhügeln, Kletterfelsen, Sitzstufen und Spielgeräten sowie Toiletten und zahlreichen Sitzgelegenheiten wird später ausgeführt. Baumpflanzungen und Ansaaten sind für diesen Herbst

geplant und werden nach den Wintermonaten im Frühjahr 2017 fortgesetzt.

Ein Platz für die Chapelle Nouvel

Damit sich die Bieler direkt auf der Insel verpflegen können, ist zusätzlich eine Buvette geplant. Die ursprüngliche Idee war, diesen Erfrischungsstand in der Chapelle Nouvel unterzubringen. Das Relikt von der Expo.02 steht derzeit in der Nähe des künftigen Parks an der Gottstattstrasse auf dem «Festland». «Wegen der neuen Ufergestaltung hat es dort aber keinen Platz mehr», erklärt Kradolfer. «Leider haben wir festgestellt, dass wir zu stark in die Bausubstanz der Stahlkonstruktion hätten eingreifen müssen, um sie zu einer Buvette auszubauen.» Darum werde es einen Neubau geben. Die Chapelle Nouvel wird aber trotzdem ihren Platz auf der Insel finden. Wofür sie dereinst verwendet wird, ist allerdings noch nicht klar, denn erst muss das Betriebskonzept der Buvette erarbeitet werden. «Dann wird auch die Zweckbestimmung der Chapelle Nouvel noch genauer definiert.» ■

Finanzierung

Der Bruttokredit für die Neugestaltung der Schüssinsel beläuft sich auf 15 225 500 Franken. An die Revitalisierung der Schüss und die neuen Fuss- und Velowege leisten der Bund, der Kanton Bern, der Ökofonds der Kraftwerksgesellschaft BKW Energie AG sowie der Energie Service Biel/Bienne (EBS) Beiträge. Die Anpassungen des Gesamtprojekts (Gelände, Buvette, geänderter Standort einer Toilette) können innerhalb des bewilligten Kredits realisiert werden. ■ (mt)



Vor Baubeginn waren die Ufer der Schüss zugewachsen.



Umfassende Geländemodellierungen ...



... neue Uferverbauungen an der Schüss ... (links das alte Ufer, rechts das neue Ufer und der jetzige Standort der Chapelle Nouvel)



... und ein Fischunterstand bei der bisherigen Einmündung des Steblerkanals in die Schüss sind Bestandteile des Gesamtprojekts.